



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCLXIX. 469. Just. Sieber. Der nach dem Him[m]el trachtende Christ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

mir, Herr Jesu zeuch, zeuch
mich nach dir, Nach dir ein
grosser durst mich treibt! Ach!
wår ich dir nur einverleibt.

5. Wo bist du dann, o bräu-
tigam? Wo wendest du, o
Gottes-Lamm? An welchem
brunnlein ruhest du? Ich
dürste, laß mich auch dazu.

6. Ich kan nicht mehr, ich bin
zu schwach Ich schreye, dürst
und ruff dir nach, Der hirsch
muß bald gefühlet seyn, Du
bist ja sein und er ist dein.

CCCCCLXIX. 469.

Just. Sieber.

Der nach dem Himmel trachtende Christ
Helt, packe dich! ich f hñ
mich nur nach dem
himmel: Dann droben ist
lachen, und lieben, und leben:
Hier unten ist alles dem eiteln
ergeben.

2. Welt, packe dich! du hältst
nicht stich, du trügerin! Ich
lobe den himmel, und liebe das
leben, Das Jesus im himmel
den frommen wird geben.

3. Nur fort mit dir! des him-
mels zier ist meine freude! Ich
suche den himmel, und lobe
das leben, Das Jesus im
himmel den seinen wird geben.

3. O himmels-lust; o lust! du
mußt mein herz erfreuen! Ich

suche den himmel, ich lobe das
leben, Das Jesus dort oben
den armen wird geben.

5. Nur fort, du welt! komm,
sternen-zelt, mich zu ergögen!
Ich suche den himmel, das freu-
dige leben, Das wolle mit
Jesus, der lebens-fürst, geben

CCCCCLXX. 470.

Das lebens-satte Kind Gottes.

Soll ich dan, Jesu, mein
leben in trauren beschlie-
sen? Soll ich dann stündlich
mit thränen die wangen be-
gießen? Wißt du mich nicht,
Jesu, mein leben und licht,
Lassen die freude genießen?

2. Ich will, was zeitlich ist,
gerne und willig verlassen,
Wandeln mit Jesu, dem
heyland, die himmlische straf-
sen; Ewige ruh Gühlet mein
h-rtze ja nu, Weil ich dich
Jesu! thu fassen.

3. Ist doch die zeitliche, stüch-
tig und nichtige l: ben. Immer
mit krieg und streit häufig
und stündlich umg ben: Hier
ist k. in ruh; Jesu! dir fliehe
ich zu, Schenck mir das freu-
dige leben.

4. Schaue, wie thränen und
seufzen mein hertze abnagen:
Wie ich muß dulden und leu-
den